

Nicht selten steht Bürokratie für die kafkaeske Seite der Moderne: Menschen sehen sich Strukturen ausgeliefert, deren Sinn ihnen verborgen bleibt und denen gegenüber sie sich ohnmächtig fühlen. Auf politischer Ebene wurde Bürokratie von den restaurativen Regimen des Vormärz wie auch von Diktaturen von 1917 bis heute als Unterdrückungsinstrument eingesetzt. Die Vernichtung von Millionen von Menschen in den deutschen Konzentrationslagern ist zum Synonym für eine eiskalte, grausame Verwaltungslogik geworden.

Doch die Bürokratie kann – wenn sie auf rechtsstaatlicher Freiheit, sozialer Gleichheit und gesellschaftlicher Integration basiert – eine zentrale Bedeutung für eine lebendige Demokratie haben. Zum Zusammenhalt einer Gesellschaft tragen Leistungen der Daseinsvorsorge, der technischen Infrastrukturen, der öffentlichen Güter und in besonderer Weise eine professionell gestaltete Verwaltung bei. In diesem Sinne gilt es gerade in Zeiten wachsender gesellschaftlicher und sozialräumlicher Unterschiede, für ein kritisches Verständnis von Bürokratie zu werben. Nur dann wissen Bürgerinnen und Bürger, warum es im Sinne von Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt ist, sich an der Verwaltung des Gemeinwesens aktiv zu beteiligen. Dafür brauchen Bürokratie und Verwaltung jedoch neue Perspektiven, qualifiziertes Personal und junge Menschen, die sich für den öffentlichen Dienst und das Gemeinwohl interessieren.

Soziale und demokratische Infrastrukturen anzuerkennen und sich für sie zu engagieren, ist heute wichtiger denn je, denn auch die demokratische und soziale Verwaltung des Gemeinwesens kann eine politische Antwort auf die populistische Spaltung unserer Gesellschaften geben, in Europa, aber auch darüber hinaus.



© Jens Kersten



© Claudia Neu



© Berthold Vogel

Jens Kersten ist Professor für Öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Claudia Neu ist Inhaberin des Lehrstuhls Soziologie ländlicher Räume an den Universitäten Göttingen und Kassel.

Berthold Vogel ist Geschäftsführender Direktor des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI) an der Georg-August-Universität Göttingen.

Demokratie steht in einem komplementären Spannungsverhältnis zur Bürokratie, die als gute Verwaltung im Sinne einer demokratischen Infrastruktur einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft leisten kann.

Jens Kersten | Claudia Neu | Berthold Vogel

Politik des Zusammenhalts

Über Demokratie und Bürokratie

Gebunden, 160 Seiten

€ 18,- / € 18,50 [A]

ISBN 978-3-86854-328-5

Auch als  e-Book

Erscheint im März 2019

